

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 176.

Halle, Sonntag den 29. Juli
Hierzu eine Beilage.

1860.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juli. Das Gesetz, die Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten betreffend, hat unter dem 27. Juni d. J. die Allerhöchste Sanction erhalten und wird im heutigen „Staats-Anzeiger“ publizirt.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent wird heute Nachmittag zwischen 4—5 Uhr mit dem Fürsten von Hohenzollern und sonstigem Gefolge von Teplitz hier auf dem Anhaltischen Bahnhofe eintreffen, und sich sofort mit einem Extrazuge nach Potsdam begeben.

Die Kaiserin-Mutter von Rußland langte gestern Abend in Begleitung der Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin von Schloß Stolzenfels in Köln an, ist von dort Abends 9 Uhr per Extrazug weiter gereist und heute Vormittag gegen 11 Uhr auf der Wildparkstation bei Potsdam eingetroffen, wo sie von den in Potsdam anwesenden königlichen Prinzen und dem russischen Militär-Bevollmächtigten Grafen Adlerberg empfangen wurde. Ein offizieller Empfang fand nicht statt, auch war unterwegs jedes Geräusch möglichst vermieden worden. Die Kaiserin hat in den Neuen Kammern auf Sanssouci Wohnung genommen und ihr Aufenthalt am königlichen Hofe wird etwa 6 Tage dauern.

Die Schuldenlast der Stadt Berlin belief sich am Schlusse des Jahres 1859 auf: 1) 3 1/2 proc. Obligationsschuld 2,091,750 Thlr.; 2) 4 1/2 proc. Obligationsschuld 2,693,325 Thlr.; 3) Cautionen von Beamten 62,975 Thlr.; 4) Hypothekenschulden für zu städtischen Verwaltungszwecken erworbene Grundstücke 237,654 Thlr. 4 Sgr., in Summa 5,085,704 Thlr. 4 Sgr.

Am 30. October feiert der berühmte Lehrer des römischen Rechts F. C. v. Savigny sein 60jähriges Doctor-Jubiläum.

Wie der „Nirn. Cor.“ aus München berichtet, soll die beabsichtigte Zusammenkunft der Kriegsmiister deutscher Mittelstaaten von dem Ausgange der Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Prinz-Regenten in Teplitz abhängig gemacht werden und es deshalb noch zweifelhaft sein, ob sie stattfinden wird.

Silberberg, d. 24. Juli. Unsere Festung sollte bekanntlich theilweise abgetragen werden und man sah bereits mit dem Zerföhrungs-werke beginnen, doch ist neuerdings bestimmt worden, daß die alten Werke nicht zerstört, sondern nur die Gräben an den Stellen verschüttet werden, an welchen sich jetzt die Zugbrücken befinden. Die Kanonen sind bereits größtentheils nach Glas geschafft. Nach Verschüttung der erwähnten Stellen wird es jedem frei gegeben die Festungswerke, welche jetzt nur mit besonderer Erlaubniß und in der letzten Zeit gar nicht betreten werden durften, ungehindert zu beschreiten.

Teplitz, d. 27. Juli. (Tel. Dep.) Bei dem gestern stattgehabten Galladiner erschienen das hohe Gefolge des Kaisers und des Prinz-Regenten mit neu verliehenen Orden decorirt. Graf Rechberg trug das Band des schwarzen Adlerordens, Freiherr v. Schleinitz das des Stephansordens. Toaste wurden bei dem Diner nicht ausgebracht. Bei der Abends stattgefundenen Serenade der mit Fackeln und Gubenlichtern versehenen Bergmannschaften dankten beide Fürsten der Lebehoch rufenden Menge. — Heute sind der Kaiser und der Prinz-Regent mittelst Extrazuges um 9 Uhr nach Bodenbach abgegangen. Graf Rechberg wird Mittags nach Gräfenberg reisen, wohin ihm der Kaiser morgen folgen wird.

Das „Dresdener Journal“ sagt in seinem Berichte über die Resultate der Fürsten-Zusammenkunft in Teplitz, die Annahme erscheine berechtigt, daß die persönliche Begegnung zwischen dem Kaiser von Oesterreich, dem Prinz-Regenten von Preußen und deren Minister eine zum Heile Deutschlands wünschenswerthe Verständigung zwischen Oesterreich und Preußen wesentlich fördern werde, und aus der teplitzer Zusammenkunft für Deutschland eine neue Bürgschaft für die

Wahrung seiner Interessen und die Aufrechterhaltung der Integrität des großen deutschen Vaterlandes erstehen würde.

Dresden, d. 27. Juli. Heute Mittag 12 Uhr ist der Kaiser von Oesterreich zu einem Besuche am königlichen Hofe in Pillnitz eingetroffen. Se. Maj. war mit Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten von Preußen Vormittags 9 Uhr mittelst Extrazuges in Teplitz abgereist, trafen um 10 Uhr in Bodenbach ein, und setzten von dort in dem bereit stehenden königlichen Salonwagen zusammen die Reise bis zur Eisenbahnstation Niederwitz fort. Kurz vor Ankunft des Zuges auf dieser Station, die 1/2 12 Uhr erfolgte, waren Se. Maj. der König aus Pillnitz zum Empfange der beiden hohen Fürsten daselbst eingetroffen. Als der Zug hielt, verließen der Kaiser und der Prinz-Regent den Wagon, worauf sowohl der König und der Kaiser, als auch der König und der Prinz-Regent sich in herzlichster Begrüßung umarmten und küßten. Der Kaiser trug über die österreichische Generalsuniform das Band des sächsischen Hausordens der Krone, während der König die Inhaberuniform seines kaiserlich österreichischen Kürassierregiments mit dem großen Bande des Stephansordens angelegt hatte. Der Kaiser und der Prinz-Regent verabchiedeten sich hierauf in einer mehrmaligen herzlichen Umarmung und nachdem auch der König und der Prinz-Regent in gleicher Weise Abschied von einander genommen hatten, begab der König sich mit dem Kaiser in Begleitung der königlichen Prinzen in einem offenen Wagen zur Elbe und per Ueberfahrt mittelst der Fähre nach Pillnitz, während der Prinz-Regent sich in dem königlichen Salonwagen nach Dresden begab, dort um 12 Uhr eintraf, wo Se. Königl. Hoh. auf dem Leipziger Bahnhofe, preussische Uniform tragend, ausstieg und einige Minuten auf dem Perron verweilte und sodann mittelst Extrazuges ohne Wagenwechsel die Reise über Röderrau nach Potsdam fortsetzte. — Der Herzog von Sachsen-Meiningen ist gestern Nachmittag 6 Uhr von Eisenach hier eingetroffen, im königlichen Residenzschlosse abgetreten und hat sich sodann nach Pillnitz begeben.

Frankfurt a. M., d. 27. Juli. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung wurde von den in Würzburg vertreten gewesenen Regierungen ein Antrag auf Einführung einer allgemeinen deutschen Patentgesetzgebung eingebracht unter Verweis auf einen von Sachsen eingereichten bezüglichen Gesetzentwurf nebst Motiven. Der Antrag wurde an den politischen Ausschuß verwiesen.

Wiesbaden, d. 27. Juli. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung der Ständekammer wurde die Proposition der Regierung auf Ankauf der Wiesbaden-Rüdesheimer Eisenbahn für 2,600,000 fl. angenommen.

Aus Mecklenburg, d. 23. Juli. Ein Kandidat Sellin hatte sich vor längerer Zeit des Professors Baumgarten mit großer Energie angenommen, und es war dies der Grund, weshalb man die demselben bereits ertheilte Erlaubniß zur zweiten Prüfung zurückzog. In Folge einer Unterredung zwischen einer einflussreichen Person und dem Kandidaten Sellin wurde letzterem vom Oberkirchenrath die Prüfung wiederum gestattet, allein derselbe zeigte, daß er mehr Charakter als Schlaubheit besitze. Er hielt dem Oberkirchenrath sein großes Unrecht wider Baumgarten vor und erfuhr überdieß die Eingabe dem zuständigen Gerichte, um eine Untersuchung wegen Amtsbeleidigung zu beantragen. Nach etwa achtwöchiger Deiberation resolvirte das Gericht, daß zu einem Kriminalverfahren ein Grund nicht vorliege. In welchem Zusammenhang hiermit die weiteren Schritte des Oberkirchenraths stehen, das weiß ich nicht, genug, derselbe zog nicht allein die dem Sellin ertheilte Erlaubniß zur zweiten Prüfung zurück, sondern strich ihn auch ohne weiteres aus der Zahl der tentirten Kandidaten. Ob der Kirchenrath hierzu befugt ist, darum kümmert man sich hier zu Lande nicht, es ist resolvirt und damit ist die Sache erledigt!

Wien, d. 25. Juli. Es ist hier vorläufig eine Pause eingetreten. Man erwartet die Nachrichten aus Tripoli einerseits, und den Wiederbeginn der Reichsrathssitzungen andererseits. Was die Zusammenkunft in dem böhmischen Bade betrifft, so ist die Bevölkerung bei diesem Schritte bei Weitem indifferenter, als man auswärts glauben mag. Die Verköstigung, die dort erfolgen soll, wird den frummen Gängen der Politik des zweiten December kaum ein Ziel setzen, und noch weniger die inneren Fragen, die offenen Wunden des Kaiserstaates schließen. Dabei mag die persönliche Rücksprache immerhin manche Unehelikeit der letzten Jahre ausgleichen und Anhaltspunkte für manche Eventualitäten der Zukunft ergeben. — Den Strafenaufläufen in Pesth ist keine größere Bedeutung beizulegen. Sie hatten keinen rechten Anlaß und gar kein Ziel, was schon daraus zu entnehmen war, daß sich die Studirenden nicht beteiligten. Man kann im Gegentheile nachweisen, daß die Corpsführer dringend ersuchen, jede Demonstration gewaltfamer Art zu vermeiden und keinen Anlaß zum Einschreiten des Militärs oder der Polizei zu geben. Der passiv Widerstand hat bisher gute Früchte getragen und man will den Boden der Legalität nicht verlassen. (Nat.-Bzg.)

Italienische Angelegenheiten.

Die königlichen Truppen haben weder Messina noch Milazzo vollständig geräumt. Clary zog seine Truppen nur von den Vorposten und aus der Stadt Messina zurück, concentrirte seine Streitkräfte jedoch in der Citadelle; die überschüssige Mannschaft und namentlich die Bosco'sche Colonne wurde nach Calabrien geschickt. So melden die am 26. Juli in Marseille eingetroffenen Berichte, in Uebereinstimmung mit den Nachrichten, welche aus Messina vom 22. und Palermo vom 24. Juli in Genua und Turin einliefen. Clary räumte Vorwerke und Stadt und schickte die Truppen, „welche in der Citadelle nicht Raum fanden“, fort. Die palermitanische Depesche bringt folgendes Näheres über Milazzo: „In den Gefechten des 16. und 17. Juli vor Milazzo hatten die Neapolitaner 580 Kampfunfähige. Garibaldi griff am 20. Milazzo mit dem Bayonnette an; es kam zu einem hartnäckigen Kampfe. Die Neapolitaner zogen sich in die Citadelle zurück. Am 21. traf Depretis in Garibaldi's Hauptquartier ein. Sirtori wurde während Garibaldi's kurzer Abwesenheit von Palermo mit Ausübung der Dictatorialgewalt betraut.“ Die neuesten französischen Gesandtschafts-Depeschen aus Neapel schildern die dortige Situation als „besser“ geworden. Eben so meldet die „Patrie“, daß General Goyon Rom nicht verlassen werde, und aus Turin erfahren wir, daß die officielle Zeitung die bestätigende Anzeige bringt, die neapolitanischen Bevollmächtigten hätten ihre Beglaubigungsschreiben am 26. Juli dem König Victor Emanuel überreicht. Aus allem Obigen erhellt, daß wir wieder einmal an einer jener Sandbänke angelangt sind, woran das Strombett der italienischen Ereignisse so reich ist. Mit getheilten Gefühlen blickt man in Turin, wie in Neapel auf Garibaldi, der schwelgt und handelt, als ob die ganze Welt ihn nicht kümmern, und wiederum nicht verkennen läßt, daß er keinen Schritt vorwärts thut, ohne zuvor auf die Stimmung der Völker gelauscht zu haben.

Die „Opinione“ hat Depeschen aus Neapel, worin gemeldet wird, die neapolitanischen Forts sollten von den Fremdenbataillonen geräumt und von einheimischen Truppen besetzt werden. Der Geist der Armee ward immer schwankender. Die königliche Garde rückte, wie der pariser „Presse“ geschrieben wird, in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli aus Neapel aus, Niemand wußte, wohin; zur Auflösung derselben war der König jedoch nicht zu bewegen. Am 20. nahm Morrelli, der Justizminister, seine Entlassung; man nannte Lanzilli als den Nachfolger desselben.

Die Allgemeine Zeitung bringt Berichte „aus Sicilien“, in denen es am Schluß des vierten Berichtes heißt: „Der Clerus ist ganz begeistert für die neue Regierung, sowohl der höhere, als der niedere. Die Neapolitaner waren noch nicht eingeschiffet, da machte schon der Erzbischof von Palermo dem Dictator seine Aufwartung, und nicht lange darauf auch der Erzbischof von Monreale.“ — Ueber Garibaldi bemerkt derselbe Berichtsteller: „Der Dictator lebt äußerst einfach und mäßig. Abends schon um 9 Uhr zu Bette, reitet er Morgens um 4 Uhr aus und inspizirt die entlegenen Posten. Die ersten Tage für Jedermann zu sprechen, ist es jetzt schwer, zu ihm zu gelangen, da er den ganzen Tag über sehr beschäftigt ist. Bittschriften, welche ihm Morgens überreicht werden, sind häufig Abends schon erledigt. So einfach er selbst ist, so großmüthig ist er gegen seine Offiziere; er läßt ihre Kragen mit Gold sticken; die Tafel seines Stabes ist reich besetzt. Einen prächtigen Eindruck machten besonders die Freischärler der ersten Expedition: als hätte er unter den besten und kräftigsten Jünglingen Italiens die Wahl gehabt und die hübschesten und geschicktesten ausgesucht. Aber auch ältere Männer sind unter ihnen, Veteranen der Revolution. Jeder ist eines jeden seiner Kameraden sicher, das bequeme juste milieu zwischen Siegen und Sterben ist ihnen fremd.“

Nach Tuiner's Depeschen aus Neapel vom 26. Juli sollen Garibaldi's Truppen bei Milazzo große Verluste erlitten haben und Garibaldi und sein Sohn verwundet worden sein.

Frankreich.

Paris, d. 26. Juli. Heute wurde auf dem Ministerium des Aeußern die Convention unterzeichnet, welche die Grundlagen der von Frankreich vorgeschlagenen Intervention in Syrien aufstellt. Wie die hiesigen halbamtlichen Blätter ankündigen, hat nämlich die Pforte ihre Zustimmung zu den französischen Vorschlägen gegeben. Sie war dazu genöthigt, weil England der französischen Regierung nicht mehr

länger Opposition machen wollte und die Pforte dem Drängen von Paris allein nicht weiter widerstehen konnte. Ueber die Convention selbst vernimmt man noch nichts Bestimmtes. Doch scheint es sicher zu sein, zum wenigsten kündigt dieses die „Patrie“ an, daß England nur Seestreitkräfte nach Syrien entsendet. Was Frankreich betrifft, so wird dasselbe also den Vortheil haben, Syrien allein zu besetzen. Die für diese Expedition bestimmten Truppen werden sofort eingeschiffet werden. Die Rüstungen in den französischen Seehäfen werden seit einigen Tagen mit erneuertem Eifer betrieben. Es wird dort Tag und Nacht gearbeitet, da man im Mittelmeer eine Flotte von zwanzig Linienschiffen und zehn Fregatten haben will. Es versteht sich von selbst, daß man diese große Gemacht nicht für Syrien braucht. Aber es handelt sich auch nicht um dieses kleine Land, sondern um die große orientalische Krisis, die, wie man hier behauptet, jetzt endlich zum Ausbruch kommen wird.

Paris, d. 27. Juli. (Tel. Dep.) Der „Constitutionnel“ bringt heute wiederum einen Artikel über Syrien aus der Feder des Herrn Grandguillot. Man wisse, heißt es darin, aus den Erklärungen Lord F. Russell's, daß Lord Cowley von seiner Regierung ermächtigt worden sei, sich mit Frankreich hinsichtlich der Expedition nach Syrien zu verständigen. Hinfort seien alle Großmächte darüber einig, daß den Christen der ihnen durch den pariser Vertrag verbürgte Schutz gewährt werden müsse. Diese Uebereinstimmung der Mächte werde nothwendig die Folge haben, daß auch die Türkei ihre Zustimmung gebe. Es komme nur darauf an, die Grundlage dieser zu einem gemeinsamen Zwecke herbeizuführenden Vereinbarung festzustellen. Diese Aufgabe habe allerdings ihre Schwierigkeiten; allein man müsse hoffen, daß der rechtliche Wille der Mächte sie lösen werde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Juli. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Russell auf eine Anfrage Griffith's: Der König von Sardinien habe eine Botschaft an Garibaldi geschickt und ihn erlucht, mit Neapel einen Waffenstillstand abzuschließen und dessen Befestigung auf dem festen Lande nicht anzugreifen. Ein Gesandter Neapels sei in London eingetroffen, der Englands Vermittelung zwischen Garibaldi und Neapel vorschlägt und daß Frankreich und England Garibaldi zum Abschluß eines Waffenstillstandes nöthigen. England habe die Annahme dieser Vorschläge verweigert.

Die heutige „Morning Post“ sagt: Findet die Expedition nach Syrien statt, so ist die Frage bezüglich der Theilung der Türkei nur noch eine Frage in Betreff der Zeit. Wir wollen es abwarten, wollen wenigstens warten, ob die Türkei unfähig sein wird, die Ordnung herzustellen, und dann erst möge man die Frage der Vertheilung des zukünftigen ottomanischen Kaiserreichs in Betracht ziehen.

Das Neuter'sche Telegraphen-Bureau veröffentlicht ein Rundschreiben des Grafen Rechberg über den Zweck der Zusammenkunft in Tripoli. Der Kaiser von Oesterreich, heißt es darin, habe den Wunsch zu erkennen gegeben, sich mit dem Prinz-Regenten über die Lage Europa's, und zwar namentlich über die deutsche Frage, zu besprechen. Zugleich wird die Hoffnung ausgesprochen, daß aus der Zusammenkunft ein gutes Einvernehmen zwischen den beiden deutschen Großmächten hervorgehen werde.

Türkei.

Laut Nachrichten der „Patrie“ hätte ein türkisches Geschwader unter dem Vice-Admiral Mustapha Pascha am 18. Juli Cypern verlassen und sich direct nach Beyrut begeben. In Alexandria hieß es am 22. Juli, der Vice-König werde dem Sultan 5000 Mann zur Verfügung stellen. Der „Constitutionnel“ hat Nachrichten aus Beyrut vom 12. Juli. Danach wären 10,000 Drusen im March auf Damascus gewesen. Das am 24. Juli in Marseille eingetroffene Dampfschiff hatte Beyrut bereits am 7. Juli verlassen.

Die Nachrichten aus Konstantinopel über Marseille datiren vom 18. Juli. Die dortigen Gesandten hatten bereits ihre Berichte über das Blutbad von Damascus. Danach wären vom Bairamfeste zurückkehrende Drusen und Beduinen durch Damascus gekommen und hätten Abb-el-Kader vorgeschlagen, alle Christen der Stadt niederzumetzeln. Der Emir hätte sich diesem Vorschlage entschieden widersetzt, aber die muselmännische Bevölkerung wäre sofort darauf eingegangen, und so hätte denn das Gemelbe vom 8. bis 9. Juli gewährt. 500 Tödt. Alle Consulate verbrannt. Die Truppen der Garnison hatten sich den Mördern angeschlossen. General Ahmed war gestrichet, die Behörden hatten sich in die Citadelle zurückgezogen. Die Zahl der von der Pforte nach Syrien entsandten Truppen beträgt nur 6000 Mann, da die rumelische Armee nicht allzu sehr geschwächt werden darf. Am 18. Juli hatte der englische Gesandte eine Depesche aus London erhalten und darauf sofort ein Inmediat-Gespräch mit dem Sultan.

Der marseller „Semaphore“ vom 26. Juli publicirt ein Actenstück, welches er mit der letzten konstantinopeler Post vom 18. Juli erhalten haben will. Es ist dies ein Friedensvertrag, den der Kaimakam der Christen vom Libanon und einige Häuptlinge auf Befehl des Mulschir von Saïda und der türkischen Behörden mit den Drusen-Häuptlingen geschlossen haben. Sie erklären darin, das Vorgefallene vergessen und auf jede Entschädigung verzichten zu wollen. Gleichzeitig wird aber auch gemeldet, nicht nur daß man von der Befreiung der südlich von Kesruan eingeschlossenen Christen nichts gehört habe, sondern auch daß neue Gewaltthaten in Aleppo, Orfa und anderen Orten von Türkisch-Asien verübt worden seien. Im Uebrigen bemerken wir, daß alle diese Nachrichten aus Marseille kommen.

Colonia, Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Köln a/Rh.

Zur Versicherung der Feldfrüchte in Scheunen und Diemen, sowie des Mobiliars, Viehes und der ackerwirthschaftlichen Geräthe u. bei genannter Gesellschaft halte ich mich bestens empfohlen.
Gönnern, im Juli 1860. **Carl Gille**, Agent der Colonia.

Gebraunten ächten Mokka-Caffee à Pfd. 14 Sgr.
Desgl. feinsten Cheribon-Caffee à Pfd. 13 Sgr.,
ganz vorzüglich gut im Geschmack, empfiehlt **J. Kramm.**
Echt peruan. Guano unter Garantie billigt bei **J. G. Mann.**

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich mein Geschäft und Wohnung aus der großen Märkerstraße Nr. 4 nach der Leipzigerstraße Nr. 103/4 (im „goldenen Löwen“) verlegt habe und empfehle daselbst mein Lager von math., physic. und opt. Instrumenten nebst gangbaren Dampfmaschinenmodellen,

Brillen, Lorgnetten, Opernperspectiven, Fernröhren, Mikroscoopen, Lupen etc. Waagen für Chemiker und Kaufleute. Reisszeuge in verschiedenen Qualitäten und größter Auswahl. Ferner Stempelpressen, Copierpressen, Korkpressen etc.

Thermometer, Barometer, Alkoholometer, Aräometer.

Dampfkessel-Armaturen,

als: Manometer, Wasserstände, Dampfahne etc.

A. L. G. Dehne, Mch. und Opt.,
Leipzigerstraße Nr. 103/4 (im „goldenen Löwen“).

Zugleich verlege ich auch die Agentur der **Prinz Carl's-Hütte** nach obiger Wohnung.
A. L. G. Dehne, Agent der **Prinz Carl's-Hütte.**

Lokal-Veränderung.



Ein hochgeehrtes Publikum benachrichtige, daß unterm heutigen 26. Juli ich mein Friseur- u. Parfümerie-Geschäft von der kl. Klausstraße nach der großen Ulrichsstraße Nr. 3 in das Lokal des verstorbenen Friseur Herrn Schöttler verlegte. Indem ich für das mir seit 6 Jahren geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich auch mir es im neuen Lokal zu bewahren und mit recht viel Zuspruch beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll
Gustav Metzner, Friseur-Geschäft u. Parfümeriewaaren-Lager,
große Ulrichsstraße Nr. 3, im Lokal des verstorbenen Friseur Herrn Schöttler.

Das kunsliebende Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die **Gemälde-Ausstellung** des

Thüringer Kunst-Vereins

vom 29. Juli c. ab in den Sälen des Gasthofes zum „goldenen Schiff“ zu Eisleben begonnen hat und daß Einlaßkarten, und zwar:

- Partout-Billet** für die Familien der Mitglieder à 10 Sgr.,
- Partout-Billet** für die Familien der Nichtmitglieder à 1 Thlr.,
- Partout-Billet** für einzelne Personen à 20 Sgr.,
- Billet** zum einmaligen Besuch à 5 Sgr.,

in der Reichardt'schen und Graefenhan'schen Buchhandlung, sowie an der Kasse zu haben sind.

Die Mitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer Actie für ihre eigene Person freien Eintritt.

Eisleben, d. 23. Juli 1860. **Das Lokal-Comité.**

Sommertheater in Halle in der „Weintraube.“

Sonntag den 29. Juli 1860. Auf Verlangen:
Der Actienbuddiker, oder: **Wie gewonnen, so zerronnen**, in 3 Acten, von Dr. Kalisch, Musik v. Conradi. Anfang des Concerts 4 Uhr.

Montag d. 30. Juli 1860: **Die Reife auf gemeinlichliche Köthen**, oder: **Sonst hört Alles auf**, Posse in 5 Acten, von Angelv. Anfang des Concerts 5 Uhr.
Die Direction.

Das Soustierbuch von der Posse „Berlin wie es weint und lacht“ ist verloren gegangen; der rechtmäßige Finder erhält eine angemessene Belohnung im Theaterbureau.
Die Direction.

Theater in Raachstädt.

Zur Nachfeier des 150 jährigen Jubiläums
Sonntag den 29. Juli 1860:
Held und Pantoffelbruder,
 Lustspiel in 3 Acten frei nach Schröder
von Franz v. Holbein.

Hiernach: **Vier Bilder** a. Göthe's Tragödien.

3 Uhr Concert.
5 1/2 Uhr Theater, dann folgt
Illumination der Promenaden,
Feuerwerk, Ball u. c. c.
S. Kayser, Director.

Ein gesticktes Cigarenn-Ctui wurde am 26. Juli in der Nähe des Leipziger Thores verloren. Abgeber erhält eine gute Belohnung
Schmerstraße Nr. 30.

Nabeninsel bei Kublanck.
Sonntag Unterhaltungsmusik.

Gebauer-Schweitzke'sche Buchdruckerei in Halle.

Das Feinste
von prima Emmenth. Schweizerkäse,
à 8 u. 9 Sgr., in ganzen Laiben billiger.

Limb. Käse, fett und durchweg gelb,
à St. 4—5 Sgr., kerkern 8 St. pr. 1 Sp., in
Kisten billiger bei

Julius Riffert, alte Post.

Ganz große reinschal. saft. Citronen,
in Kisten u. Hund. billigt.

Julius Riffert.

Pferde-Verkauf.

In Merseburg im Gasthof „zum rothen Hirsch“ stehen 2 gute, fehlerfreie Arbeitspferde, Füchse, 8 und 10 Jahr alt, zu verkaufen und können Mittags von 11—1 Uhr und Abends von 7 Uhr ab in Augenschein genommen werden. — Daselbst steht auch ein leichter, offener 4spziger Jagdwagen und ein halbverdeckter Kutschwagen zu verkaufen.

Neue saure Gurken
in Schocken und einzeln empfiehlt
J. Kramm.

Eine schwunghafte Bäckerei wird zu **expachten** gesucht, welche zu **Michaelis** bezogen werden kann. Offerten bittet man unter **W. S. Bitterfeld** poste restante franco einzureichen.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag **Concert.**
Anf. 3 1/2 Uhr. **E. John**, Stadtmusikdir.

Fürstenthal.

Heute Sonntag d. 29. Juli
Concert.
Anf. 7 1/2 Uhr. **E. John**, Stadtmusikdir.

Diemitz.

Heute Sonntag von Nachmittags
3 1/2 Uhr **Concert.**

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag von 5 bis 9 Uhr **Concert.**
J. Golde.

Garsena.

Sonntag den 29. Juli ladet zum **Concert**, verbunden mit Illumination und Feuerwerk, im Busche des Freigutsbesizers Herrn Linke ergebenst ein. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt. Anfang 3 1/2 Uhr.
H. Meyer.

Nabeninsel. M.

Sonntag **Concert** v. **B. M.** Entree nach Belieben. Hierzu ladet freundlichst ein
H. Reichmann.

3. **L. A. Br.** 17. **M. C.**
8. 8.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute 8 1/2 Uhr Vormittags erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen erlaubt sich statt besonderer Meldung hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen
Otto Senff.

Mortl, den 27. Juli 1860.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 1 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Therese** geborne **Schild** von einem gesunden Töchterchen zeige ich hierdurch Verwandten und Freunden ergebenst an.
Rittergut **Dueis**, den 28. Juli 1860.
Gustav Dunzelt.

Verlobungs-Anzeige.

Franziska Seltling,
Eduard Schulze.
Verlobte.
Eisleben. Belleben.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juli. Heute Nachmittag 4 Uhr traf der Prinz-Regent hier auf dem Anhalterischen Bahnhofe ein, wo sich sämtliche hier anwesende Minister, der General v. Neumann, der Stadtkommandant General v. Alvensleben, der Polizeipräsident v. Zedlitz u. A. zum Empfange eingefunden hatten. Nachdem sich der Prinz-Regent längere Zeit mit den dort anwesenden Herren unterhalten hatte, fuhr Se. K. Hoheit unter dem Zuruf des auf dem Akerianischen Platz und an den Uebergängen der Verbindungsbahn versammelten Publikums nach dem Potsdamer Bahnhofe, und begab sich von da um 4^{1/2} Uhr nach Potsdam.

Vermischtes.

Dresden, d. 24. Juli. Von der Freitreppe des alten königl. Galeriegebäudes auf dem Neumarkte fliegen gegenwärtig die Farben sämtlicher deutschen Staaten, den Eingang zur Ausstellung der deutschen National-Lotterie bezeichnend, welche vom Vorstände derselben seit einigen Tagen in den Räumen jenes Gebäudes eröffnet worden ist. Der unermeßlich rasche Erfolg des Majors Serre, seine Begeisterung für das Unternehmen, ist mit Hilfe der Nation von den großartigen Resultaten gekrönt worden. Gegen 500,000 Loose sind bereits ausgegeben; aber nicht nur durch Ankauf der Loose, sondern auch durch zahlreiche Geschenke, wodurch der Zweck der Lotterie wesentlich gefördert wird, bethätigte die deutsche Nation ihre Theilnahme. Deutsche Fürsten gingen mit leuchtendem Beispiele voran, Hochgestellte und Reiche, Künstler und Industrielle unterstützten das Unternehmen, Niedrige und Arme gaben ihr Scherlein dazu, und besonders waren es die deutschen Frauen, welche in Verehrung für ihren Lieblingsdichter reiche Spenden ihres Fleisches darbrachten. Diese Geschenke nun, werthvolle Arbeiten von zarter Frauenhand, Erzeugnisse deutschen Kunst- und Gewerbfleißes, welche demselben nicht wenig zur Ehre gereichen, sind in den obgenannten Räumen in einem sauberen und geschmackvollen Arrangement aufgestellt. Im ersten Saale findet man unter Andern die 6 vom Vorstand angekauften Mahagoniconcertflügel, eine große Spieluhr und eine kunstvoll gearbeitete silberne Wafer mit Defel aus 12löthigem Silber, welche 306 Loth wiegt; sie ist ungefähr eine Elle hoch und ein Meißerstück der Goldarbeiterkunst. Der zweite und vierte Saal zeigt in geschmackvoller Ausstellung Porzellansachen, Glaswaaren, Wäpche, Teppiche, Uhren, Möbeln, Cigaretten, Jagdgewehre &c. Im vierten Saal fesseln den Besucher der Ausstellung die Nürnberg'schen Geschenke, nämlich Wien hat Nürnberg nämlich am meisten seine Theilnahme an dem Werke bethätigt. Zwischen den beiden zuletzt erwähnten Sälen durchschreitet man ein Zimmer, welches für Aufstellung der Bibliothek und Kupferstiche reservirt ist. In dem letzten Saale endlich stehen wir den Geschenken gegenüber, die dem Vereine aus fürsichtlichen Händen zugegangen sind; eben so Gegenständen, welche mit Schiller in directer Beziehung stehen. Von ersteren erwähnen wir: Delgemälde, geschenkt von dem König Johann und dem Kronprinzen von Sachsen, zwei Porzellan-Wäsen von dem Prinzen und der Prinzessin Georg von Sachsen, Porzellanservice von der Prinzessin Amalie von Sachsen, Gemälde auf Porzellan und zwei bronzene Blumenvasen von der Prinzessin von Preußen, und ein Album mit eigenhändiger Steindruckerei der Prinzessin von Schwarzburg-Sondershausen u. s. w. Was die Gegenstände betrifft, welche mit Schiller in directer Beziehung stehen, so ist da zuerst ein Pult zu erwähnen, an dem Schiller bei seiner Anwesenheit in Dresden wahrscheinlich geschrieben, ferner ein Brief Schillers unter Glas und Rahmen, von Schillers Tochter, Emilie von Gleichen-Rufwurm, und ein emailirter Goldring mit Schillers Haaren.

Bei Raaden in Böhmen ist die Menge der Kürschner so groß und der Preis derselben so niedrig, daß das Brechen derselben nicht mehr gelohnt werden kann; man überläßt den dazu gedungenen Leuten gewöhnlich die Hälfte von Dem, was sie brechen. Ein Strich schöner großer schwarzer Kürschner wird mit 2^{1/2} Gulden verkauft. Kartoffeln und Bienen sind ebenfalls sehr zahlreich und wohlfeil.

Kopenhagen, d. 25. Juli. Käthchen Renz bildet hier noch immer unaußgeleitet den Hauptgegenstand des Tagesgesprächs. Der interessante kleine Roman, dessen Heldin die romantische Kunstreiterin gewesen, scheint nunmehr seinen Abschluß gefunden zu haben. Die junge Dame heißt jetzt nämlich im Privatleben Madame Käthchen Schöffing und in der Kunst Madame Käthchen Godefroy, geb Renz, denn einem Berichte aus Christiania zufolge hat am 19. d. Nachmittags 6^{1/2} Uhr die Brauung des Liebespaares stattgefunden; um 9 Uhr trat darauf die junge Frau in dem Klingenberg'schen Circus unter stürmischem Applaus und einem Regen von Blumenbouquets auf und wurde vom Publikum fünf Mal herausgerufen. Eine Stunde später traf ein Secretair des Directors Renz mit einem Polizeiamtgenossen von Kopenhagen ein; beide kamen natürlich „zu spät“. Ueber die Flucht selbst erfährt man noch folgendes Nähere:

Wie bekannt, hat Käthchen gerade an dem Tage, wo ihr Benefiz stattfinden sollte, trotz der verhänglichen Ueberwachung, welche der gefrenge Onkel anzuordnen für gut gefunden hatte, Gelegenheit zur Flucht gefunden; sie erreichte Kopenhagen in Begleitung und unter dem Schutze des Hauptes Professor Biss, reiste von da mit einem auf den Namen „Mad. Barikoff“ lautenden Paß und in Begleitung eines Abgesandten des Klingenberg'schen Circus in Christiania, der ebenfalls nach Kopenhagen gekommen war, und die gefranzene Schöne aus den Klauen des Drachen von Onkel zu befreien. Das Dampfschiff „Alten“, auf welchem Käthchen sich befand, wurde in Frederiksbov von der Polizei durchsucht, doch war dafür gesorgt, daß Käthchen nicht an Bord zu finden war. In Döbbit wurde das Schiff wiederum, und zwar dies Mal von zwei Norwegischen Polizisten, durchsucht, zufälligerweise hatte der Capitän aber dies Mal einige Passagiere bereits an einem früheren Punkte der Küste an's Land gesetzt, so daß auch diese Durchsuchung erfolglos blieb. Um übrigens die Polizei überall in Thätigkeit zu setzen, hatte „Onkel Renz“ zu dem nicht gerade von sehr großer ver-

wandtschaftlicher Sympathie zeugenden Mittel seine Zuflucht genommen, den betreffenden Polizeibehörden dr. Telegraph die Anzeige ausgeben zu lassen, daß seine Nichte sich zur Flucht mit Geld aus seiner Kasse versehen und außerdem Schmuckfachen von Werth mitgenommen habe. Natürlich hat es „Onkel Renz“ hierdurch gänzlich beim Publikum verdorben und er bemüht sich jetzt verzweifelt durch dienestliche Fäden sein Verfabren rechtfertigen zu lassen. (Bei dieser Gelegenheit sei noch bemerkt, daß die Verhältnisse Renz sowohl wie die Berliner Sängerin, Mademoiselle Polka, wegen ihres Auftretens zur Feler des Friederichs-Tages zu rechtfertigen, gänzlich ohne Werth sind. Was Renz betrifft, so ist daran fest zu halten, daß er gerade den Jahrestag von Friederich gewählt hat, um sein „Dänemarks Waffenstein, Gruß an Kopenhagen“ u. s. w. zum ersten Male aufzuführen, und Mademoiselle Polka, die an diesem Tage ebenfalls zum ersten Male in der „Alhambra“ auftrat, mußte aus den Anklagen, so wie den großartigen Vorbereitungen, welche in der „Alhambra“ zur Feler dieses Tages getroffen wurden, wohl von der Bedeutung des Tages Kenntniß erhalten haben, um so mehr, als sie sich vorher noch die Mühe gegeben hatte Dänisch zu lernen.)

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das 29. Stück des hiesigen Amtsblatts enthält u. a. Folgendes:

Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, wonach zur Ausfertigung von Freigewerkschein- und Gewerbe- Legitimations- Zeugnissen auf Grund des Polizeiverordnungs-Vertrags vom 11. Mai 1833 von jetzt ab auch die Magistrate in Giebichen und Zeitz ermächtigt sind; eine dergl., wonach der Preis der Viehschlagsteine in Stagsfurt von 1 Lbr. 6 Sgr. auf 2 Lbr. die Tonne von 378¹⁰ Pfd. auf Anordnung des Finanzministers bestimmt wird. — Von dem General-Director der Feuerlochställe für das platte Land des Herzogthums Sachsen wird in Betreff der Feuerlochställe Beiträge pro 1. Semester or. bekannt gemacht, daß zur Deckung des Societäts-Aufwandes für das abgelaufene I. Semester 1860 ein Beitrag von 4 Sgr. 2 Pf. pro 100 Lbr. reducirte Beitragssumme erforderlich ist, so daß also von 100 Lbr. zur Beitragssumme in 1. Klasse 2 Sgr. 1 Pf., in 2. Klasse 2 Sgr. 9^{1/2} Pf., in 3. Klasse 3 Sgr. 5^{1/2} Pf. und in 4. Klasse 4 Sgr. 2 Pf., von welchen Sätzen die Kürschner nur die Hälfte zu tragen haben, zur Einziehung kommen muß.

Personale-Chronik. Zu der erledigten evangelischen Ober-Pfarrstelle zu Pörschitz, in der Diöces Remberg, ist der bisherige Pastor Karl Friedrich Martin in Müderling ernannt und befristet worden. Die dadurch vacant gemordene Pfarrstelle zu Müderling, Diöces Freyburg, ist Königlichem Patronats.

Im Ressort der Provinzial-Steuerdirection ist gefordert: der Thorwärter Sahn in Torgau; pensionirt: der Steuerausheber Schulze in Wittenberg; befördert: der Schauffenrebeher Köhler in Aue zum Steuerausheber in Naumburg; verlegt sind: der Hauptamts-Controleur Schellenberg von Stendal nach Naumburg, der leitene Steuerausheber Poppe von Merseburg nach Torgau, der Steuerausheber Götz von Naumburg nach Wittenberg.

— Magdeburg, d. 27. Juli. In der letzten Aeltesten-Conferenz der hiesigen Kaufmannschaft kamen die seitigen Elbzölle wiederum zur Sprache, und es wurde der Beschluß gefaßt, ähnlich wie im Herbst 1847 eine Zusammenkunft von Abgeordneten der betheiligten Handelsvorstände zu veranlassen. Die nach Altona, Berlin, Dresden, Halle, Hamburg, Harburg, Leipzig und Prag gerichteten Aufforderungsschreiben zur Betheiligung hoben hervor, daß die Angelegenheit am besten gefördert werde durch öffentliche Versammlungen, die mit der ganzen Macht der hinter ihnen stehenden Corporationen und Handelsvorstände, die ihre Vertretung in einer solchen Versammlung finden, und mit der unverkennbaren Macht der öffentlichen Meinung ihre Beschlüsse fassen und zur allseitigen Anerkennung zu bringen bestrebt sind.

Montag den 30. Juli
Feine Sitzung der Stadtverordneten.
 Der Vorsitzer der Stadtverordneten
Jacob.

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 27. bis 28. Juli.
- Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. Baron v. Juchacz m. Fam. a. Pösch. Hr. Rent. v. Pflügel a. Hamburg. Hr. Geh. Reg. Rath v. Ikenich a. Emben. Hr. Fabrikbes. Nelson m. Fam. a. Dresden. Hr. Dr. med. Wallfer u. Hr. Stud. Künze a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Landsberg a. Berlin, Koloff a. Magdeburg, Rath a. Gelsen, Brunn a. Dresden, Weidauer a. Hamburg.
- Stadt Rätzsch.** Hr. Reg. Rath Petermann a. Braunschweig. Die Hrn. Kauf. Schüring m. Gem. a. Bremen, Bürger a. Chemnitz, Marx a. Hannover, Stang a. Ludwigslburg, Hirschberg u. Adams a. Berlin, Stein a. Hanau.
- Goldner Klau.** Die Hrn. Kauf. Schmidt a. Leipzig, Fehring u. Raffig a. Berlin, Greim a. Plauen, Voltz a. Gifurt, Schlege a. Altenburg, Kerner a. Dresden. Hr. Programm.-Lehrer Kruse a. Berlin. Hr. Pastor Haffe m. Gem. a. Duedlinburg.
- Goldner Löwe.** Hr. Gutshof. Koch a. Ling. Die Hrn. Kauf. Schiller a. Gese, Wiedemann a. Rön, Engelbach a. Düsseldorf, Günther a. Berlin. Hr. Stad. jur. Hempel a. Würzburg. Hr. Instrumentmacher Friedrich a. Alga. Hr. Dr. phil. Weißmann a. Königsberg. Hr. Rent. Köhler o. Stettin. Hr. Defon. Vogel a. Hedringen.
- Stadt Naumburg.** Die Hrn. Kauf. Segnitz a. Saalburg, Rudolph a. Galsberkad, Augustin a. Leipzig, Voltz u. Winterfeldt a. Berlin, Thümer a. Chemnitz. Hr. Diaconus Linde a. Gießfeld. Hr. Maler Müller a. Dresden. Hr. Insp. Pafemann a. Magdeburg. Hr. Justizrat Klemm a. Artzen. Hr. Rittergutsbes. v. Schweidnitz m. Fam. u. Bedienung a. Breslau. Hr. Privat. v. Saagen a. Königsberg.
- Schwarzer Bär.** Hr. Fabrik. Brunnhuber a. Naumburg. Hr. Schauf. Rebe a. Hannover. Hr. Maler Burdach a. Gieslob.
- Mente's Hôtel.** Hr. Advokat Sallo a. Waldheim. Hr. Kaufm. Schreppelberg a. Schwelm. Hr. Senator Stöbe m. Tochter a. Lübeck. Hr. Partit. v. Pein a. Hamburg. Hr. Rent. Otto m. Frau a. Charlottenburg. Hr. Defon. Kretsch a. Gr.-Amensleben.
- Hôtel zur Altesbahn.** Hr. Consul v. Tarkowski a. Petersburg. Hr. v. Krüder u. Rad. Dhrmann a. Hamburg. Hr. Rent. Feiltofer a. Paris. Hr. Rittergutsbes. Lente m. Frau u. Tochter a. Pehrlichsdorf in Pommern. Hr. Geh. Justizrath Eichenberg a. Weßlar. Die Hrn. Kauf. Lafer a. London, Albert m. Frau a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	332,89 Par. L.	332,82 Par. L.	333,19 Par. L.	332,90 Par. L.
Luftdruck	4,34 Par. L.	3,29 Par. L.	3,61 Par. L.	3,75 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	90 pCt.	47 pCt.	83 pCt.	73 pCt.
Luftwärme	10,2 G. Rm.	14,8 G. Rm.	8,9 G. Rm.	11,3 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.
Das dem Kunstgärtner **Eduard Sievert** zu Gröbers gehörige, im Hypothekenbuche von Gröbers Bd. II unter No. 58 eingetragene Grundstück:

2 Morgen 80 □ Ruthen Land vom Planstücke No. 16a nebst dem darauf errichteten Häusler-Etablissement,

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (eine Treppe hoch), Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

2000 Thlr.

fall

am 4. October d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hierelbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath **Walke** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Vermögenden **Johann Heinrich Weisens** zu Seehausen ist in Gemäßheit eines Beschlusses Fürstlichen Kreisgerichts zu Sondershausen d. d. 14. praes. 20 h. m. et a. der Concursprozess eröffnet und **der 10. September d. J.**

als Liquidationstermin angelegt worden. Me gerichtlich schon bekannten Gläubiger **Weisens** sowohl, als die noch unbekannteren werden daher anordnend geladen, bei Vermeidung des Ausschusses von der Concursmasse und des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Rechtsstand ersagten Tages **Vormittags 10 Uhr** in Person, oder durch genügend bevollmächtigte, hiesige Rechtsanwälte zu erscheinen und ihre Forderungen anzugeben und wenn die bereits vergeblich versuchte, nochmals versucht werden sollende Güte nicht zu erreichen, über die Nichtigkeit und das Vorzugsrecht ihrer zu beschleunigten Ansprüche den Prozeßgesetzen gemäß mit dem zu bestellenden Curator **Illis et massa** zu verfahren und weiterer Verfügung zu gewärtigen. Zugleich wird

der 17. September d. J.

zur Publication eines Präklusivbescheides in Beziehung auf die nicht angemeldeten Forderungen anberaumt, zu dessen Eröffnung die Gläubiger unter dem Bedrohen mittheilt werden, daß der Bescheid im Nichterscheinen-falle vorgeordneten Tages **12 Uhr** für publizirt erachtet wird. **Frankenhausen, den 20. Juli 1860.**

Fürstl. Schwarzburg. Rud. Justizamt.
Kirchner.

Auction.

Donnerstag den 2. August d. J. Nachmittags 3 Uhr versteigere ich im Gasthose zur „Stadt Halle“ in Passendorf in der Prozeßsache **Kengrich c/a Haack**

„einen großen Frachtwagen.“

Elste, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

Verkaufs- und Verpachtungs-Anzeige.

Das dem Herrn **Uttmann Preßler** zugehörige, im Mansfelder Gebirgskreise eine Meile von der Stadt Mansfeld gelegene, vollständig separate Freigut **Sorenzen** nebst Gärten und den übrigen Zubehörungen, bestehend in

- | | |
|---|--|
| 390 Morg. 112 □ Rth. Acker, | |
| 46 - 117 - Wiesen, | |
| 39 - 45 - größtentheils abgeholzter Holzboden und | |
| 1 - 91 - Gräben und Unland, | |

und das im vorigen Jahre dazu gekaufte und damit verbundene früher **Hiepe**’sche daselbst gelegene Gut, wozu außer den nöthigen Gebäuden **177 Morg. 32 □ Rth.** Grundfläche, einschließlich circa **20 Morg.** Buschholz, ferner **8 Morg.** Wiesen und Plantagen mit **130** tragbaren Obstbäumen gehören, soll in dem hierzu auf

den 3. September cr. **Vormittags 10 Uhr**

im „Mansfelder Hofe“ zu Eisleben anberaumten Termine mit der diesjährigen Erndte und dem darauf befindlichen Vieh, Schiff und Geschirre zunächst zum Verkauf und hierauf zur Verpachtung unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen ausgeteilt werden, wozu ich Kauf- und Pachtflustige mit dem Bemerken einlade, daß Abschrift der Verkaufs- und Verpachtungsbedingungen schon vor dem Termine gegen Erstattung der Copialien ertheilt werden soll.

Eisleben, den 19. Juli 1860.

Der Justizrath und Notar **Windwald.**

Gutverkauf.

Ein Freigut von **250** Aekern mit massiven Gebäuden und gutem Inventar, sowie ein Bauergut von **46** Aekern, in der Nähe von Leipzig, ist zu verkaufen beauftragt

Advocat **Julius Tietz** in Leipzig.

Ein seit **40** Jahren bestehendes Materialwaaren-Geschäft in einer Provinzialstadt der preuss. Oberlausitz ist nebst geräumigem massiven Wohnhause, massiven Niederlagen u. wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **F. W. Schulze** in Leipzig, Serberstraße 63.

Ein Gut nahe bei Magdeburg mit **123** Morg. Areal, vollständigem lebenden u. todtm Inventar, sowie voller Erndte, soll für **12,000** Thlr. mit **3 bis 5000 Rf.** Anzahlung altershalber baldigt verkauft werden durch

C. Newitzky in Magdeburg.

Die in einer Kreisstadt in der Nähe Magdeburgs belegene Stadtmühle von **14** Wassergefällen mit **5** Gängen soll mit **3000 Rf.** Anzahlung baldigt verkauft werden durch

C. Newitzky in Magdeburg.

Eine privilegierte Abdeckerei mit **40** Morgen Acker und Wiesen will Besitzer mit **4000 Rf.** Anzahlung baldigt verkaufen durch

C. Newitzky in Magdeburg.

9500 Rf. Court. werden auf ein Gut mit **414** Morg. Acker und Wiesen zur ersten Stelle sofort oder zum **1. Octbr.** c. gelocht durch

C. Newitzky in Magdeburg.

Ein vortheilhaft in der Nähe einer Stadt gelegenes Schenkgrundstück mit großem Obst- und Gemüsegarten von circa **11** Morgen, **Hilard**, **Zanzsaal** und **Kegebahn**, ist eingetretener Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Forderung **6000 Rf.**, Anzahlung **2000 - 3000 Rf.**

Desgl. ein in einem bewölkerten Dorfe einzig und bisher Schwungast betriebenes Bäckereigeschäft ist sofort zu verkaufen. Forderung **1600 Rf.** Alles Nähere ist zu erfahren durch den Expedienten **Köbel** in Querfurt.

Freiguts-Verkauf.

Dasselbe liegt am Beginn der sächsischen Schweiz, romantisch und schön, hat sehr schöne Gebäude, **390** Morgen der schönsten Felder und Wiesen, **6** Pferde, **40** Stück Rindvieh, **Ungauer Race**, **10** Zucht-Sauen, Brennerei u. Die Forderung dafür ist **45,000 Rf.**, und mit **20,000 Rf.** Anzahlung soll das so schöne Gut wie alles steht und liegt übergeben werden. Nähere Auskunft darüber giebt **Barth** in Siebichenstein bei Halle.

Verkaufs-Anzeige.

Ein neu gebauetes Wohnhaus mit Nebengebäuden und Zubehörungen, in einer zwischen Nordhausen und Erfurt belegenen sehr bevölkerten und frequenten Stadt, worin seit **25** Jahren Material- und Schnitzgeschäft mit bestem Erfolg betrieben worden ist, soll von dem Besitzer, incl. Geschäftsfundus, wegen anderer Unternehmungen sofort verkauft werden. Auch eignet sich das Grundstück zur Umlegung einer **Zaback-** und **Cigaren-Fabrik.** Forderung **4000 Rf.** Pr. Cour. Näheres auf Franco-Briefe durch das Commissionsgeschäft von **B. Döring** in Nordhausen.

Rappsohlen verkauft der **Schulze Schild** in Stedten.

Verkauf einer Wassermühle.

Eine im Unhaltischen sehr angenehm und rentabel gelegene Wassermühle mit **Mahl-, Schneide-, Delmühle** und gleichmäßiger, anhaltender Wasserkraft, soll unter günstigen Bedingungen und zu einem billigen Preise womöglich schnell verkauft werden.

Dieselbe hat Zwangsmüllerei, Gastwirthschaft und mehrere Erwerbszweige. Sämmtliche Werke sind noch neu, ebenso alle Gebäulichkeiten, welche genügenden Raum zu allen diesen Geschäftszweigen darbieten. Unmittelbar um dieselbe befinden sich einige zwanzig Morgen Gärten, Aecker und Wiesen, völlig separirt und im guten Kulturzustande. Die Abgaben dieses Grundstücks sind nur mäßig zu nennen. Das Nähere auf portofreie Briefe bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zeitung.

Ein Backhaus an der besten Lage hier, in welchem die Schwarz- und Weißbäckerei seit vielen Jahren mit gutem Erfolg betrieben worden und das sich auch wegen seiner großen Räumlichkeiten zu jedem andern Geschäft eignet, kann ich unter sehr vortheilhaften Bedingungen zum Verkauf oder auch zur Verpachtung nachweisen. Eisleben, den 27. Juli 1860.

Möbkt, Commissionär.

5 Thlr. Belohnung.

In der Nacht vom 24. zum 25. Juli sind mir von ruchlosen Menschen c. **5 1/2** Schock Kleesamen theils ausgetreten, theils auf dem Acker umher geschleudert; ebenso eine große Menge Zuckerrüben herausgerissen und in den Weg geworfen.

Wer mir die Thäter so anzeigt, daß sie zur Verantwortung gezogen werden können, erhält obige Belohnung.

Schafstädt, den 27. Juli 1860.

D. Wilke.

Meine Cousine **Emilie Schmidt** aus Teufenthal ist nicht zu ermitteln. Ich bitte dieselbe, mich in **Schwarzburg-Nudolstadt** beim Pastor **Sartmann** zu besuchen, indem ich ihr **200 Rf.** abzugeben habe.

Laura von Demkowski, Tochter des Oberforstmeister.

Kunst-Anzeige.

Malen im brillantesten Farbenspiele auf Papier, Seide, Marmor, Glas, Porzellan u. c. können Erwachsene oder Kinder auch ohne Vorkenntnisse in vier Stunden gründlich erlernen. Siehe ausführlicher mit Zeugnissen in Nr. 175 d. J. oder im Tageblatte, wenn die Anmeldung Montag d. 30. Juli und folgende Tage (Sonntag nicht) Nachmittag von 2 bis 5 Uhr (die übrigen Stunden nicht sicher zu treffen) so schnell als möglich erfolgt.

D. Jägermann im Gasthof zum Löwen, Zimmer Nr. 10 in Halle.

Offene Stelle. Für ein renommirtes Commissions-, Expeditions- u. Incaffo-Geschäft Leipzig suche ich zum sofortigen Antritt einen **Cassirer** mit einer Caution von **1000 Rf.** Gehalt pro anno **600 Rf.** **H. Graff.**

3000 Rf. zur ersten Hypothek auf einem hies. Grundstücke im Werthe von **8000 Rf.** werden sofort zu cediren gesucht durch **H. Graff**, Commissions-Agent, Rathhausgasse Nr. 5.

Auf dem Kloster **Donndorf** bei Wiehe stehen zwei elegante Reitpferde in mittleren Jahren, schwarzbraune Stute, auch zum Zuge sich eignend und ein Wallach, Goldfuchs, preiswürdig zum Verkauf; auch wird ein noch brauchbares starkes Ackerpferd in Tausch genommen.

Eine neumilkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Eröllwitz** Nr. 10.

Ein schwarzer Hund mit abgeschnittenen Ohren ist zugelaufen. Abzuholen in **Merfeld** Nr. 13.

Eine neumilkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Gottlob Kaiser** in Nauendorf b/E.

Saugferkel.

halbenenglische Rasse, stehen zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer **Hermann Wendenburg** in Beeseckstedt.

THURINGIA, Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Im Geschäftsjahre 1859 betragen bei genannter Gesellschaft:

das Sicherheitskapital: Drei Millionen Thaler, wovon in Aktien ausgegeben	Thlr. 2,500,000	—	Sgr.	—	Pf.
die Prämien, einschließlich der extraordinären Einnahmen und der Reserve aus 1858	942,694	9	4	—	—
die Entschädigungen an Versicherte, Provisio:	584,841	6	8	—	—
die pro 1860 zurückgestellten Reserven, einschließlich Kapitalreserve	291,218	8	3	—	—

Die Gesellschaft übernimmt Feuer-, Lebens- und Transportversicherungen zu billigen und festen Prämien. Bei landwirthschaftlichen Versicherungen, für die sie sich besonders empfiehlt, gewährt sie durch die dafür bestehenden Versicherungsbedingungen, besondere Vortheile.

Unterzeichnete Agenten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen.

Jr. Wiegell zu Alsleben,
G. Sellwig zu Artern,
A. Papler zu Belgern,
W. Goldschmidt zu Brücken,
A. Grieben zu Cölleba,
C. Reime zu Fibra,
F. W. C. Keg zu Gonnern,
J. G. Barthel zu Düben,
C. A. Gerlach zu Delitzsch,
A. Wahle zu Dommisch,
A. Kehler zu Eckartsberga,
C. Eschrich zu Eilenburg,
C. Tiefelth zu Eisleben,
N. Kengsch zu Freiburg,
Jr. Knecht zu Gräfenhaynchen,
C. W. Brünner zu Helfta,
Jb. Lange, Hauptagent zu Halle a/S.,
S. Rudolph zu Halle a/S.,
C. Stodt zu Helldringen,
L. F. Köber zu Hettstedt,
L. W. Dietrich zu Herzberg,
C. Jahr zu Helbra,
J. Große zu Keuschberg,
Zimmermeister **Reichardt** zu Kaina,
W. Apitsch zu Kösen,
A. Jost zu Liebenwerda,
C. Neumeister zu Lützen,
L. Birkhold zu Löbejün,
C. F. W. Schwabe zu Mühlberg,
F. W. Göbecke zu Mansfeld,

F. Scharre zu Merseburg,
Jb. Arndt zu Mücheln,
Jr. Voss, Firma **C. F. Geißler**, Hauptag.
zu Naumburg,
G. Kellner zu Nebra,
Stadtkämmerer **F. Rebe** zu Otrand,
C. Löblich zu Osterfeld,
N. Nögler zu Pretzin,
J. Noehl zu Querfurt,
Oscar Schröder zu Roitzsch,
F. C. Meiß zu Rosleben,
C. Sempf zu Schraplau,
Maurermeister **Valler** zu Schaafstädt,
Albert Carl zu Schlieben,
J. Petrich zu Schildau,
A. Meisch zu Stößen,
J. C. Loticke zu Schleuditz,
F. Wittschel zu Sangerhausen,
J. H. F. Feldhügel zu Stolberg,
G. S. Gottschalg zu Schkölen,
H. Sönnemann zu Schmiedeberg,
A. F. Junker zu Schweinitz,
C. Glöbner zu Zeuchern,
Jr. Glau zu Zörgau,
C. Schmeißer zu Wettin,
C. Brönne zu Weizenfels,
F. Töpel zu Wittenberg,
J. F. Herrmann zu Zeitz,
A. L. Binneboes zu Zörbig.

Colonia.

Kölnische Feuer-Versicherungsgesellschaft in Köln a Rh.

Zur Versicherung der Feldfrüchte n. Scheunen und Diemen, sowie des Mobilars, Viehes und der aderwirthschaftlichen Geräthe u. bei genannter Gesellschaft halte ich mich bestens empfohlen.

Wettin a/S., im Juli 1860.

Theodor Schreiber,

Agent der „Colonia“.

Für Auswanderer.



Der Unterzeichnete erpicht am 1. und 15. Tage jedes Monats vorzüglich schöne und große, in der Passagierfahrt rühmlichst bekannte, dreimastige Segelschiffe erster Classe nach **Newyork** und **Baltimore**, und vom 15. August an auch nach **New-Orleans** und **Galveston**, und befördert Passagiere dahin jederzeit zu den billigsten Ueberfahrtspreisen.

Auch mit den allmonatlich von **Bremen** nach **Newyork** abgehenden Dampfschiffen werden Passagiere zu feststehenden Bedingungen und Preisen befördert.

Zum Abschlusse von Ueberfahrtscontracten empfehle ich meine concessionirten Agenten:

Herrn **Ferd. Burghardt** in **Sangerhausen**,

C. G. Hommel in **Weizenfels**,

Ludwig Wartenstein in **Naumburg**,

welche gleich mir jede weitere Auskunft ertheilen.

Bremen, im Juli 1860.

Herm. Dauelsberg,

J. W. Bödeker Nachfolger,

obrigkeitlich angestellter und beidigter Schiffsmakler.

Den gänzlichen Ausverkauf meiner besonders noch sehr gut und dauerhaft gearbeiteten **Lebenden Reisefässer** und **Hutbehälter** zeige ergebenst an. **Fr. Lange**.

Eine Familienwohnung von 3 Stuben, 3-4 Kammern, Küche u. wird sofort oder spätestens **Michaeli** e. zu mietben gesucht; es muß gesunde Lage und nicht über 1/2 Stündchen Weg vom **Waisenhaus** entfernt sein; bei angenehmen Hofraum kann es sonst abgelegen sein. Offerten unter **S. T.** befördert **Gd. Stück-rath** in der Expedition dieses Blattes.

Ein geübter Techniker

und zwei Maschinenmeister, mit guten Attesten versehen, wollen sich melden in franco Briefen an **A. Kühne**, Magdeburg, kl. Klosterstraße Nr. 3.

Gesucht wird für eine Fabrik bei Berlin ein zuverlässiger solider Mann zur Uebernahme der **Rechnungsführung** und **Aufsicht** mit 350 *R* Gehalt und Wohnung. Mit der Besetzung beauftragt Kaufmann **H. Wilh. Lehmann** in Berlin.

Eine Ladendemoiselle mit guten Schulkenntnissen, aber nur eine solche, kann placirt werden bei **C. T. Müller** in Halle a/S., Markt Nr. 3.

Ein baumwollener Regenschirm ist in meinem Laden stehen geblieben.
Louis Feldmann.

Instrumente,

mehrere Stuhlflügel und Pianoforte verkauft oder vermietet

C. Landmann jun.,

„Englischer Hof“, Leipzigerstraße Nr. 10.

Guano-Fabrik zu Halle,

Neumarkt, Harz Nr. 35,

Leveaur'sches Geschöfte.

Guano per Netto-Ctrn. 3 1/2 *R*,

10% Stickstoff, phosphorsaurer Kalk, Kali, Magnesia u. in geeigneten Verhältnissen.

Unsere Abnehmer in größeren Quantitäten sind: Rittergutsbesitzer v. Briske auf Barchau, Baron v. Plotho auf Barck, von Kette auf Wilhelmsthal, von Büchel auf Altenplattow, Amtmann Tietert auf Burg Giesar, v. Bern auf Babakul und von Plotho auf Gerben; die Namen der Abnehmer in kleineren Quantitäten können wir der Raumerparnis wegen hier nicht aufzählen.

Wir glauben, daß Namen mehr für die Erfolge unseres Guano sprechen, als theoretische Ermählungen, welche sich gewöhnlich auf ihren Analysen gründen. Wir gehen deswegen keine.

Feinste Brabanter Gardel-

len, à U 4 *R*, für 1 Thlr. 9 *Pf*.,

bei **C. G. Sondershausen.**

Schöne alte saure Gurken, à Schock

7 1/2 *Sgr.*, empfiehlt

C. G. Sondershausen.

Pappelne und aspene Stangen von 4 bis

6 Zoll Stärke und beliebiger Länge kauft

Gustav Reiling,

Schmeerstraße Nr. 12.

Lorbeer- und Myrtenbäume

in Kübeln, so wie verschiedene Topfgewächse,

sollen Montag d. 30. h. Vormittags 10 Uhr

neue Promenade Nr. 4 meistbietend verkauft

werden.

Fleckseife,

um aus Tuchfaden alle Arten Fett-, Del-,

Öl-, u. dergl. Flecke auf's Schnellste

zu entfernen, empfiehlt in Stücken zu 1 bis

4 *Sgr.* **W. Hesse**, Schmeerstr. 36.

Saarbohlen verkauft das Amt

Selmsdorf.

2 Kronleuchter, jeder mit 6 Lampen, wer-

den gesucht von **Aug. Wust**,

Zimmerstr. in Großfugel.

Brillen in allen Nummern bei **C. F.**

Ritter in Halle, gr. Ulrichstr. 32.

Einen guten Jagdhund weist nach **Chr.**

Diebner, Gewehrfabrikant, kl. Ulrichstr. 22.

Ein nobler birkner Kleidersecretair und

Schreibsecretair zu verkaufen große Stein-

straße Nr. 13, im Hofe.

Hofmeister!

Ein Hofmeister, unverheirathet, mit guten

Attesten versehen, findet sofort eine günstige

Stellung auf dem Rittergute **Raschwitz** bei

Lauchstedt. **Carl Nögler.**

Eine adelige Herrschaft in

Leipzig sucht zum 1. September gegen gu-

ten Lohn einen ganz zuverlässigen **Rutscher**

in den 30er Jahren. Briefe nebst Zeugnissen

sind an verm. **J. G. Otto** in Leipzig,

Müzzg. 3, zu adressiren.

2 tüchtige Malergehülfen finden dauernde

Arbeit, aber nur solche, bei

W. Bunge, Maler,

Breitestr. 4.

Eine seit längern Jahren bestehende Rohpro-

ducten-Handlung mit Niederlage und Comtoir

nebst dem dazu gehörigen Inventarium ist zu

verpachten. Gefällige Auskunft wird **Hr. Pri-**

vatsfer **Wartwinkel** gr. Brauhausg. Nr. 29

ertheilen.

2 Webergesellen, auf Baumwollenschnellerei

geübt, sucht

C. Naukam in Löbejün.

Zur Bewirthschaftung eines Gutes sucht

einen Oekonom **A. Rinn** in Halle.

S. Röder's

Zink-Compositions-Schreibfedern.

Meine seit Jahren rühmlichst bekannten Zink-Compositions-Schreibfedern sind von mir in letzter Zeit zu einer solchen Vervollkommnung gebracht worden, daß sie hinsichtlich der Elasticität vollständig dem Gänsekiel gleichen, während sie diesen an Dauerhaftigkeit weit übertrifft, und daher auf den Büreaus und Comtoirs immer mehr in Gebrauch kommen.

Herr E. Schütze, Königl. preuß. Hofcalligraph dahier, äußert sich u. A. über mein Fabrikat: „Der Vorzug der Röder'schen Federn vor anderen Fabrikaten besteht zunächst in der durchdachten und verständlich gewählten Metallverbindung, durch welche die Nachgiebigkeit zwischen Federn und Papier, das sanfte Hingleiten derselben über dieses, überhaupt aber ein schon dadurch leichteres und freieres Schreiben bedingt, so wie das lästige und immer ärgerliche Spritzen und Kratzen oder gar Einreißen des Papiers abgestellt wird...“

Welche Anerkennung mein Fabrikat außerdem auch im Auslande findet, beweist nachstehende in den Schweizerischen Schulheften befindliche Rezension:

Unter allen Federn, die ich seit Jahren zu prüfen Gelegenheit hatte, erwiesen sich mir die von S. Röder als die vorzüglichern. Sämmtliche Sorten besitzen die Eigenschaften, die man von einer guten Feder fordert, sie sind dauerhaft, elastisch, ihre Spalten schließen genau und die Spitzen sind sorgfältig geschliffen.

Durch mehrjährige Erprobung von der Vorzüglichkeit der Röder'schen Metallfedern überzeugt, erachte ich es als Pflicht, dieselben der allseitigen Beachtung zu empfehlen.

S. M. Hübscher,

Schreiblehrer am humanistischen Gymnasium in Basel.

Um Täuschungen zu vermeiden, ist jede Feder mit meiner Firma abgestempelt.

Gleichzeitig mache ich noch auf meine hydraulischen Dintensässer aufmerksam, die höchst praktisch und beliebt sind.

Den **Alleinverkauf für Halle** habe ich Herrn **Carl Haring**, Brüderstraße 16, übergeben.

S. Röder,

einzig und alleiniger Fabrikant der Zink-Compositions-Schreibfedern und Hoflieferant Sr. Maj. des Königs.

Berlin, Neue Friedrichsstr. 49.

Regnard's Odontine, Zahnpasta in Etuis à 6 Sgr.

Das vorzüglichste Reinigungsmittel, um gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch bis in's späteste Alter zu erhalten, empfiehlt **Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

Weisenberger Mosel-Wein, 1857r,

die Flasche 9 Sgr., empfiehlt die Destillation von **E. Förster**, Leipzigerstr. 45.

Panama-Herrenhüte,

um damit zu räumen, das Stück von 2 Sgr. ab, bei **Robert Cohn**, Große Ulrichsstraße 1 u. 2.

85, Leipzigerstraße Nr. 85.

Retournirt von der Braunschweiger Messe.

Durch Gelegenheits-Einkäufe verkaufe ich sehr billig zu folgenden Preisen:

Etwas ganz Neues in %, Kleiderstoffen von 4 1/2 Sgr., 3/4 Zitz-

Kattun von 3 Sgr., waschecht, lila und rosa 4 Sgr., Poil de chevre von 3 1/2 Sgr., Mix-Lüste von 5 1/2 Sgr., weißen Piqué von 3 1/2 Sgr., Woll zu Kleidern von 3 Sgr. an.

Englische Double-Barege, um damit gänzlich zu räumen, von 2 1/2 Sgr. nur **Leipzigerstraße bei G. Rothkugel**.

Eine große Auswahl reiner Zittauer Kern-Leinwand zu jedem beliebigen Preis

Nr. 85, Leipzigerstraße Nr. 85.

Von **Kirschsaft** neue Waare, wünscht ein Leipziger Haus Anstellungen incl. wie ercl. Gebind. Näheres Leipzig poste rest. # A. 1.

Die **Pappen-, Steindachpappen- und Asphalt-Fabrik von C. F. Weber in Leipzig, Nonnenmühle**, empfiehlt ihre geprüfte Steindachpappe und übrigen Fabrikate zur gefälligen Beachtung.

Den geehrten **Musikfreunden Naumburgs und Umgegend** die ergebene Mittheilung, dass ich neben meiner Buchhandlung und Leihbibliothek auch ein

Musikalien-Leihinstitut

neu begründet habe und zur gef. Benutzung empfehle. Dasselbe bietet in gediegener Auswahl das **Neueste und Beste** vom Felde der Musik und dürfte den Anforderungen eines hochgeehrten Publikums wohl vollkommen entsprechen. Ein Catalog, der über den Inhalt und die Abonnements-Bedingungen Aufschluss giebt, ist soeben erschienen und wird an Interessenten gratis gegeben.

Naumburg,
gr. Jacobsstrasse 219b.

Hochachtungsvoll
W. F. Tausersmidt,

Stauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Brönnner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 Sgr. und 2 1/2 Sgr. und in Weinflaschen à 1 Sgr. — ächt bei **Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

Bruchbandagen jeder Art bei **Fr. Lange**.

Bürgergarten. Sonntag den 29. Juli: **Großes Concert** von der beliebtesten Zillerthaler Sängers-Gesellschaft nebst Vorträgen, bestehend aus **Terzettten, Solos, Duetten**, nebst Vorträgen auf der **Schlagzitter**. Anfang 4 Uhr. Entrée: Herren 1 1/2 Sgr., Damen 1 Sgr. **Jo. Rauman.**

Concert

des **Chiemesischen Gesangvereins**
Montag den 30. Juli Abends 7 Uhr
in der **Weintraube**.

- 1) „**Erlkönigs Tochter**“, Ballade nach bairischen Volksagen für Soli's, Chor und Orchester von **Niels W. Gade**.
- 2) Capriccio in h-moll für Pianoforte u. Orchester von **F. Mendelssohn-Bartholdy**, vorgetragen v. **Hrn. Pianist Apel**.
- 3) Duett für 2 Sopranstimmen von **C. M. v. Weber**.
- 4) Finale des 1. Act's aus „**Don Juan**“ von **W. A. Mozart**.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Anna Graefe,
Gustav Hartwig,
Eisleben, d. 26. Juli 1860.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft und ruhig zu einem bessern Sein unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwitwete Frau **Sattlermeister Winkler geb. Schäfer**, in ihrem 85ten Lebensjahre, was theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch bekannt machen die Hinterbliebenen.
Halle, den 28. Juli 1860.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 1 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Dasein mein lieber guter Gatte, der Maurermeister **Ferdinand Schmidt** in einem Alter von 30 Jahren. Dieses Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um silles Beileid.
Halle, den 28. Juli 1860.

Die trauernde Wittwe **Pauline Schmidt**, geb. **Richter**.

Dankfagung.

Allen denen, welche meinem verstorbenen Manne bei seiner Beerbigung die letzten Ehrenbezeugungen erwiesen und seinen Sarg so schön mit Kronen und Kränzen schmückten, hiemit meinen innigsten aufrichtigsten Dank.
Ploß, den 27. Juli 1860.

Verwitwete **Obersteiger Freyberg** geb. **Weinhardt**, nebst ihren vier Kindern.

Bei unserer so kurz vorhergesehenen Abreise nach **Raschwitz** sagen wir allen unsern Freunden und Bekannten in **Gönnern** und Umgegend ein herzlichtes Lebewohl.

Gönnern, den 29. Juli 1860.
Carl Nägler und Frau.

Marktberichte.

Halle, den 28. Juli.
Die kleinen Zufuhren von Getreide lassen es zu einem lebhaften Verkehr darin nicht kommen, und bestränkten sich bei ziemlich gleichmäßigem Preise auf hiesiges Coniuno. Bezahlt wird: Weizen 68 - 73 Sgr., Roggen 53 - 55 Sgr., Gerste 42 - 45 Sgr., Hafer 30 - 32 Sgr. — Mühl wenig Handel, 12 Sgr. gehalten und auch zu machen. Von Rapp's war die Zufuhr in dieser Woche wieder sehr reichlich, solche fand aber nur zu gedrückten Preisen Abnehmer, reelle Waare heute 82 Sgr. bezahlt, andere Gattungen nach Trockenheit 2 - 5 Sgr. weniger pro Mispel. — Kartoffelspiritus 33 1/2 Sgr., Rüben 30 Sgr.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 176.

Halle, Sonntag den 29. Juli
Hierzu eine Beilage.

1860.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juli. Das Gesetz, die Feststellung der Wahlbezirke für das Haus der Abgeordneten betreffend, hat unter dem 27. Juni d. J. die Allerhöchste Sanction erhalten und wird im heutigen „Staats-Anzeiger“ publizirt.

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent wird heute Nachmittag zwischen 4—5 Uhr mit dem Fürsten von Hohenzollern und sonstigem Gefolge von Teplitz hier auf dem Anhaltischen Bahnhofe eintreffen, und sich sofort mit einem Extrazuge nach Potsdam begeben.

Die Kaiserin-Mutter von Rußland langte gestern Abend in Begleitung der Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin von Schloß Stolzenfels in Köln an, ist von dort Abends 9 Uhr per Extrazug weiter gereist und heute Vormittag gegen 11 Uhr auf der Wiltparkstation bei Potsdam eingetroffen, wo sie von den in Potsdam anwesenden königlichen Prinzen und dem Russischen Militär-Bevollmächtigten Grafen Adlerberg empfangen wurde. Ein offizieller Empfang fand nicht statt, auch war unterwegs jedes Geräusch möglichst vermieden worden. Die Kaiserin hat in den Neuen Kammern auf Sanssouci Wohnung genommen und ihr Aufenthalt am königlichen Hofe wird etwa 6 Tage dauern.

Die Schuldenlast der Stadt Berlin belief sich am Schlusse des Jahres 1859 auf: 1) 3½ proc. Obligationsschuld 2,091,750 Thlr.; 2) 4½ proc. Obligationsschuld 2,693,325 Thlr.; 3) Cautionen von Beamten 62,975 Thlr.; 4) Hypothekenschulden für zu städtischen Verwaltungszwecken erworbene Grundstücke 237,654 Thlr. 4 Sgr., in Summa 5,085,704 Thlr. 4 Sgr.

Am 30. October feiert der berühmte Lehrer des römischen Rechts F. C. v. Savigny sein 60jähriges Doctor-Jubiläum.

Wie der „Nürnb. Corr.“ aus München berichtet, soll die beabsichtigte Zusammenkunft der Kriegsmiister deutscher Mittelstaaten von dem Ausgange der Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Prinz-Regenten in Teplitz abhängig gemacht werden und es deshalb noch zweifelhaft sein, ob sie stattfinden wird.

Silberberg, d. 24. Juli. Unsere Festung sollte bekanntlich theilweise abgetragen werden und man sah bereits mit dem Bersäuberwerke beginnen, doch ist neuerdings bestimmt worden, daß die alten Werke nicht zerstört, sondern nur die Gräben an den Stellen verschüttet werden, an welchen sich jetzt die Zugbrücken befinden. Die Kanonen sind bereits größtentheils nach Glas geschafft. Nach Verschüttung der erwähnten Stellen wird es jedem frei gegeben die Festungswerke, welche jetzt nur mit besonderer Erlaubniß und in der letzten Zeit gar nicht betreten werden durften, ungehindert zu beschreiten.

Teplitz, d. 27. Juli. (Tel. Dep.) Bei dem gestern stattgehabten Galladiner erschien das hohe Gefolge des Kaisers und des Prinz-Regenten mit neu verliehenen Orden dekoriert. Graf Rechberg trug das Band des schwarzen Adlerordens, Freiherr v. Schleinitz das des Stephansordens. Toaste wurden bei dem Diner nicht ausgebracht. Bei der Abends stattgefundenen Serenade der mit Fackeln und Grubenlichtern versehenen Bergmannschaften dankten beide Fürsten der lebhaft rufenden Menge. — Heute sind der Kaiser und der Prinz-Regent mittels Extrazuges, um 9 Uhr nach Bodenbach abgegangen. Graf Rechberg wird Mittags nach Gräfenberg reisen, wohin ihm der Kaiser morgen folgen wird.

Das „Dresdener Journal“ sagt in seinem Berichte über die Resultate der Fürsten-Zusammenkunft in Teplitz, die Annahme erscheine berechtigt, daß die persönliche Begegnung zwischen dem Kaiser von Oesterreich, dem Prinz-Regenten von Preußen und deren Minister eine zum Heile Deutschlands wünschenswerthe Verständigung zwischen Oesterreich und Preußen wesentlich fördern werde, und aus der teplitzer Zusammenkunft für Deutschland eine neue Bürgschaft für die



der Integrität

ist der Kaiser in Willm ein Prinz-Regenten Teplitz abge von dort in die Reise bis auf des Auges aj. der König caselbst einge- der Prinz-Reg- nifer, als auch begründung um- lische Generals- entrone, wä- reichlichen Kir- rdens angelegt n sich hierauf auch der Ab- a einander ge- in Begleitung tbe und per Prinz-Regent , dort um 12 ahnhofe, preu- f dem Perron chel die Reise von Sachsen- er eingetroffen, ann nach Will-

In der gestrigen Würzburg vertreten gewesenem Regierungen ein Antrag auf Einführung einer allgemeinen deutschen Patentgesetzgebung eingebracht unter Verweis auf einen von Sachsen eingereichten bezüglichen Gesekentwurf nebst Motiven. Der Antrag wurde an den politischen Ausschuß verwiesen.

Wiesbaden, d. 27. Juli. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung der Ständekammer wurde die Proposition der Regierung auf Ankauf der Wiesbaden-Rüdesheimer Eisenbahn für 2,600,000 fl. angenommen.

Aus Mecklenburg, d. 23. Juli. Ein Kandidat Sellin hatte sich vor längerer Zeit des Professors Baumgarten mit großer Energie angenommen, und es war dies der Grund, weshalb man die demselben bereits erteilte Erlaubniß zur zweiten Prüfung zurückzog. In Folge einer Unterredung zwischen einer einflußreichen Person und dem Kandidaten Sellin wurde letztem vom Oberkirchenrath die Prüfung wiederum gestattet, allein derselbe zeigte, daß er mehr Charakter als Schlaubheit besitze. Er hielt dem Oberkirchenrath sein großes Unrecht wider Baumgarten vor und ersterer überreichte die Eingabe dem zuständigen Gerichte, um eine Untersuchung wegen Amtsbeleidigung zu beantragen. Nach etwa achtwöchiger Deiberation resolvirte das Gericht, daß zu einem Kriminalverfahren ein Grund nicht vorliege. In welchem Zusammenhang hiermit die weiteren Schritte des Oberkirchenraths stehen, das weiß ich nicht, genug, derselbe zog nicht allein die dem Sellin erteilte Erlaubniß zur zweiten Prüfung zurück, sondern strich ihn auch ohne weiteres aus der Zahl der tenirten Kandidaten. Ob der Kirchenrath hierzu befugt ist, darum kümmert man sich hier zu Lande nicht, es ist resolvirt und damit ist die Sache erledigt!